
 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V. 

Evaluation des § 15a PolG NRW

Prof. Dr. Thomas Bliesener

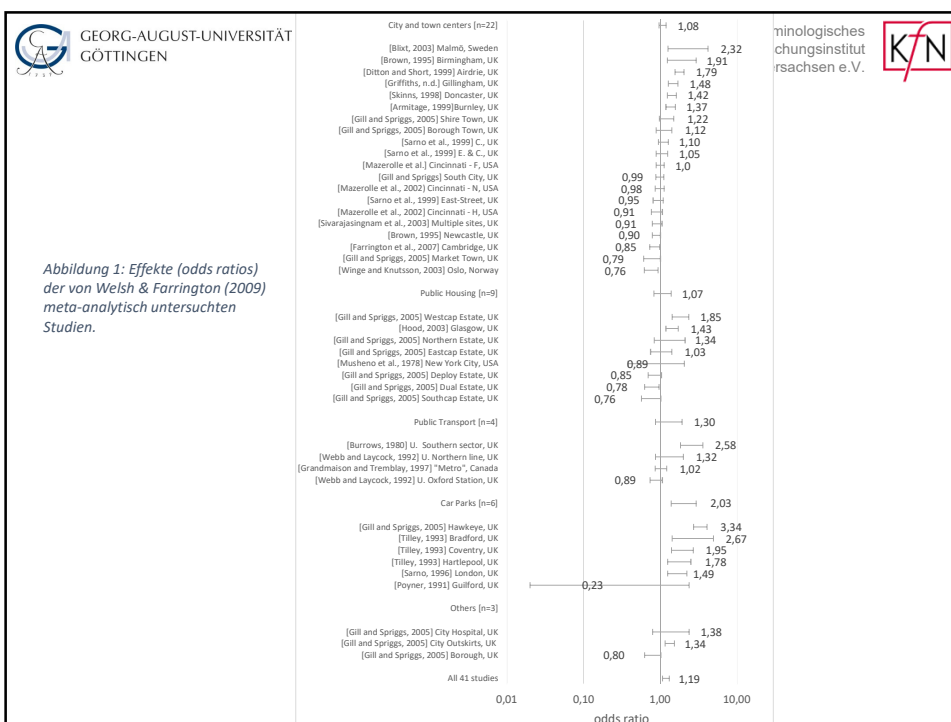
Vortrag zur
Mitgliederversammlung der RG Nordrhein der DVJJ
23. Okt. 2018 in Köln

 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V. 

Maßnahmen, Wirksamkeit, Akzeptanz

Maßnahme	Beschreibung	Mögliche Wirkmechanismen
Videobeobachtung	<ul style="list-style-type: none"> • Installation funktionsfähiger Kameras • Sichtung des Bildmaterials in Echtzeit durch Beobachter / KI • Sicherung des Bildmaterials zur späteren Verwendung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriminalitätsbelastung • Abschreckung • Prä- und intervenierendes Handeln • Aufklärungsquote • Identifikation und Aufklärung
Videoüberwachung	<ul style="list-style-type: none"> • Installation funktionsfähiger Kameras • Sicherung des Bildmaterials zur späteren Verwendung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriminalitätsbelastung • Abschreckung • Aufklärungsquote • Identifikation und Aufklärung
Videoüberwachung (Attrappe)	<ul style="list-style-type: none"> • Installation von Kameraattrappen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriminalitätsbelastung • Abschreckung





Autoren	Zustimmung/ positive Bewertung	Ort	Örtlichkeit
Rothmann (2009)	77 %	Wien	Videüberwachte Kriminalitätsbrennpunkte
Zurwaski & Czerwinski (2007)	67 %	Hamburg	Reeperbahn
Belina (2006)	84 %	Bremen	ÖPNV
Hempel & Töpfer (2004)	56 %	n.a.	n.a.
Hölscher (2003)	80 %	Leipzig	n.a.
Reuband (2001)	77 %	Dresden	n.a.
Reuband (2001)	66 %	Düsseldorf	n.a.



Autoren	Zustimmung/ positive Bewertung	Ort	Örtlichkeit
Rothmann (2009)	77 %	Wien	Videüberwachte Kriminalitätsbrennpunkte
Zurwaski & Czerwinski (2007)	67 %	Hamburg	Reeperbahn
Belina (2006)	84 %	Bremen	ÖPNV
Hempel & Töpfer (2004)	56 %	n.a.	n.a.
Hölscher (2003)	80 %	Leipzig	n.a.
Reuband (2001)	77 %	Dresden	n.a.
Reuband (2001)	66 %	Düsseldorf	n.a.


In § 15a PolG NRW wird die Datenerhebung durch den offenen Einsatz optisch-technischer Mittel geregelt:

(1) Zur Verhütung von Straftaten kann die Polizei einzelne öffentlich zugängliche Orte, an denen wiederholt Straftaten begangen wurden und deren Beschaffenheit die Begehung von Straftaten begünstigt, mittels Bildübertragung beobachten und die übertragenen Bilder aufzeichnen, solange Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass an diesem Ort weitere Straftaten begangen werden. Die Beobachtung ist, falls nicht offenkundig, durch geeignete Maßnahmen erkennbar zu machen


(2) Nach Absatz 1 gewonnene Daten dürfen höchstens für die Dauer von 14 Tagen gespeichert werden, es sei denn, sie werden zur Verfolgung von Straftaten benötigt oder Tatsachen rechtfertigen die Annahme, dass eine Person künftig Straftaten begehen wird, und die Aufbewahrung ist zur vorbeugenden Bekämpfung von Straftaten erforderlich.

 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN	Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. 
<p><i>(3) Über die Einrichtung der Datenerhebung durch den offenen Einsatz optisch-technischer Mittel entscheidet die Behördenleiterin oder der Behördenleiter.</i></p>	
<p><i>(4) Maßnahmen nach Absatz 1 sind zu dokumentieren. Sie sind jeweils auf ein Jahr befristet. Rechtzeitig vor Fristablauf ist zu überprüfen, ob die Voraussetzungen gemäß Absatz 1 weiter vorliegen. Eine Verlängerung um jeweils ein Jahr ist in diesem Fall zulässig</i></p>	
<p><i>(5) § 15a tritt am 31. Juli 2018 außer Kraft. Die Auswirkungen dieser Vorschrift und die praktische Anwendung werden durch die Landesregierung unter Mitwirkung einer oder eines unabhängigen wissenschaftlichen Sachverständigen geprüft. Die Landesregierung berichtet dem Landtag über das Ergebnis der Evaluierung</i></p>	

 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN	Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. 
<p>Von dieser Rechtsgrundlage machten bis 2016 lediglich das PP Düsseldorf und das PP Mönchengladbach Gebrauch.</p>	
<p>2016 veranlasste das IM NRW, dass weitere Kriminalitätsbrennpunkte in den KPB Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Münster und Wuppertal identifiziert werden sollen.</p>	
<p>Ende 2016 bis Anfang 2017 wurden in Aachen, Essen, Dortmund, Duisburg und Köln an ausgewählten Orten optisch-technische Mittel installiert.</p>	


 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
 GÖTTINGEN

Kriminologisches
 Forschungsinstitut
 Niedersachsen e.V.




Köln

Am 31.12.2016 startete die Videobeobachtung im Bereich des Kölner Hauptbahnhofs bzw. der Domumgebung.


Der Bereich wird mittels 25 Kameras an acht Standorten beobachtet (17 Multifocus-Kameras und 8 PTZ Kameras). Hinweisschilder weisen auf die Videobeobachtung hin.

Die Videobeobachtung erfolgt von Sonntag bis Donnerstag zwischen 10:00 Uhr und 01:00 Uhr sowie freitags, samstags und vor Feiertagen in der Zeit von 10:00 Uhr bis 02:00 Uhr.

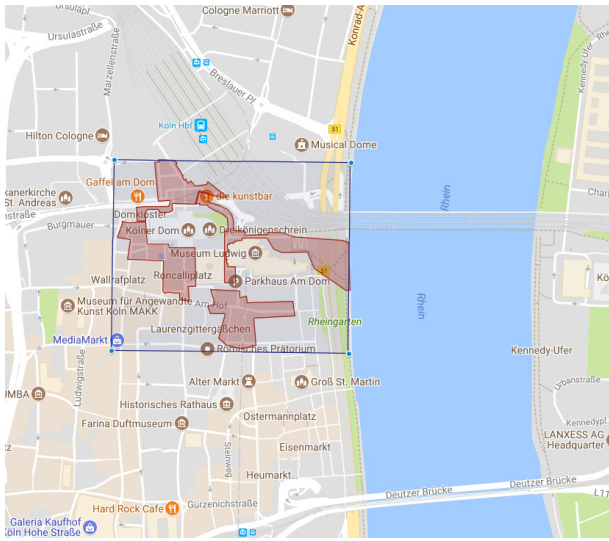
Findet eine Versammlung zu den genannten Zeiten statt, wird die Beobachtung eingestellt. Im Einzelfall kann der Polizeiführer die Beobachtung anordnen.



 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
 GÖTTINGEN


Kriminologisches
 Forschungsinstitut
 Niedersachsen e.V.



Köln





 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V. 

Vereinfachter Zuschnitt

Koordinate Zuschneidung	IGVP (Gauß-Krüger)	eCEBIUS (UTM WGS84)
Oben links	X 2567243 Y 5645696	X 32356409 Y 5645429
Oben rechts	X 2567730 Y 5645696	X 32356896 Y 5645429
Unten links	X 2567243 Y 5645304	X 32356409 Y 5645037
Unten rechts	X 2567730 Y 5645304	X 32356896 Y 5645037

 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V. 

Fragestellungen und Methodik der Evaluation



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V.



Fragestellungen der Prozessevaluation

- Welche **Ziele** werden mit der Videobeobachtung verfolgt?
- Welche **Schwerpunkte (Delikte)** werden im Rahmen der Videobeobachtung gesetzt?
- Welche **Kriterien sind für die Auswahl** des Ortes ausschlaggebend?
- Wie erfolgt der **Hinweis auf die Beobachtung**?
- Wie werden die **Daten gespeichert**?
- Wie verläuft die **Löschung** der Aufnahmen nach Ablauf der 14-tägigen Speicherungsfrist?
- **Wie häufig** werden Daten zur vorbeugenden Bekämpfung von Straftaten **gespeichert**?
- Welche **Kriterien** werden für die **Notwendigkeit der Speicherung** herangezogen?
- Welche Faktoren (Technik, Ressourcen, Abläufe) tragen zu einem **Gelingen des Einsatzes** optisch-technischer Überwachungsmittel bei?




GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN


Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V.



Fragestellungen der Wirkungsevaluation

- Unterscheidet sich die **Höhe der Deliktbelastung** an den Beobachtungsstandorten vor und nach der Einführung der Videobeobachtung?
- Unterscheidet sich die **Deliktstruktur** an den Beobachtungsstandorten vor und nach der Einführung der Videobeobachtung?
- Sind lokalräumliche **Verdrängungseffekte** um die Beobachtungsstandorte festzustellen?
- Unterscheidet sich die **Aufklärungsquote** vor und nach Einführung der Videobeobachtung an den Beobachtungsstandorten?
- Inwiefern wirkt sich die Speicherung von Bildmaterial auf die **Verurteilung** von Straftaten aus?

 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V. 


Methodik der Prozessevaluation


Vier Fokusgruppengespräche mit Experten (mit Anonymitätszusage)

Methodik der Prozessevaluation

Integrierende Analyse der Daten des

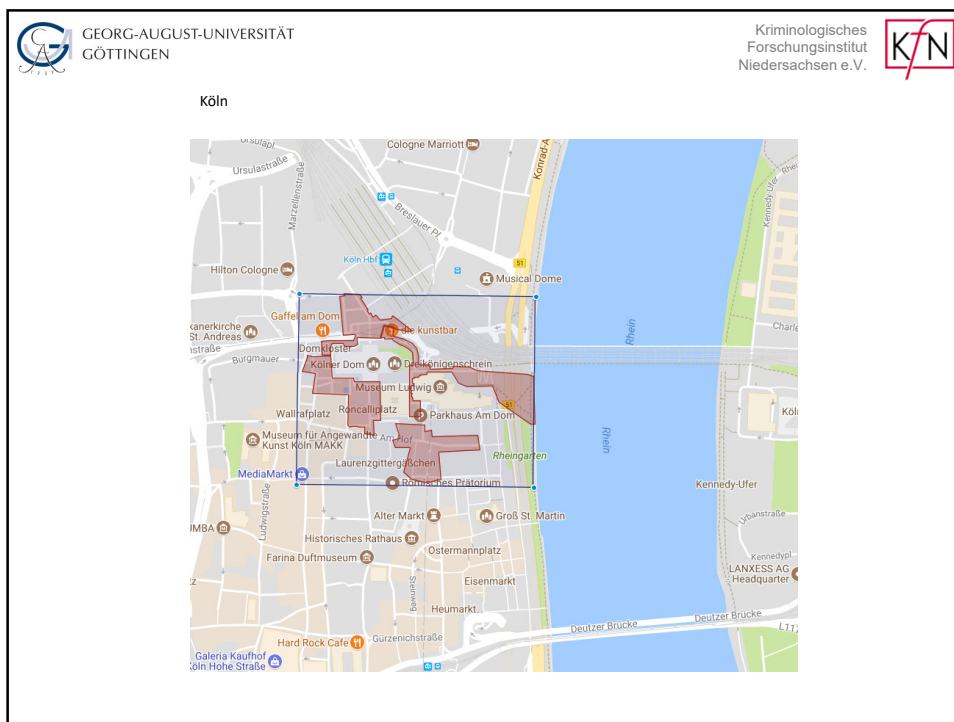
- Vorgangsbearbeitungssystems (IGVP) (rückblickend bis 2004: 4,1 Mio. Vorgänge)
- Computer-Einsatz-Bearbeitungs-Informationen-Unterstützungs-System (eCEBIUS) (rückblickend bis 2010: 12,3 Mio. Einsätze)

 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V. 

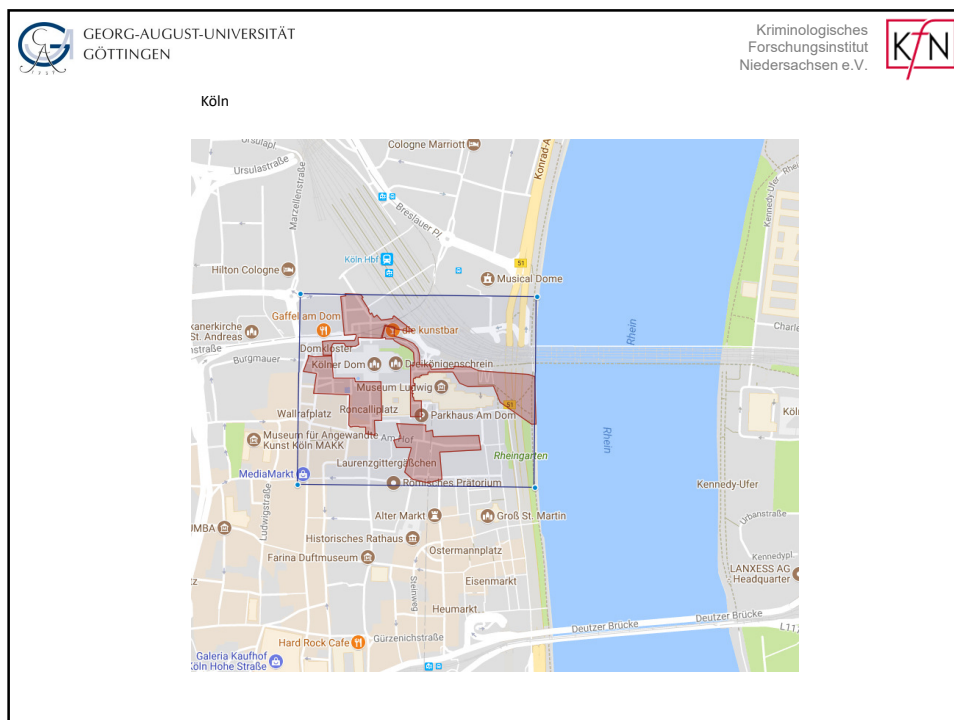
Zuschnitt der videobeobachteten Gebiete

- 1) Der videobeobachtete Bereich wurde exakt entlang der überwachten Straßenzüge geschnitten.
- 2) Der Referenzbereich wurde exakt entlang der durch die Behörden übermittelten geographischen Angaben geschnitten.
- 3) Um den Videobereich wurde ein 500m breiter Randbereich zur Bestimmung möglicher Verdrängungseffekte gezogen.




Problem
Taten werden i.d.R. einer Adresse zugeordnet, deren geografischer Punkt dann aber vom Tatort abweicht

Ernst-August-Platz 5

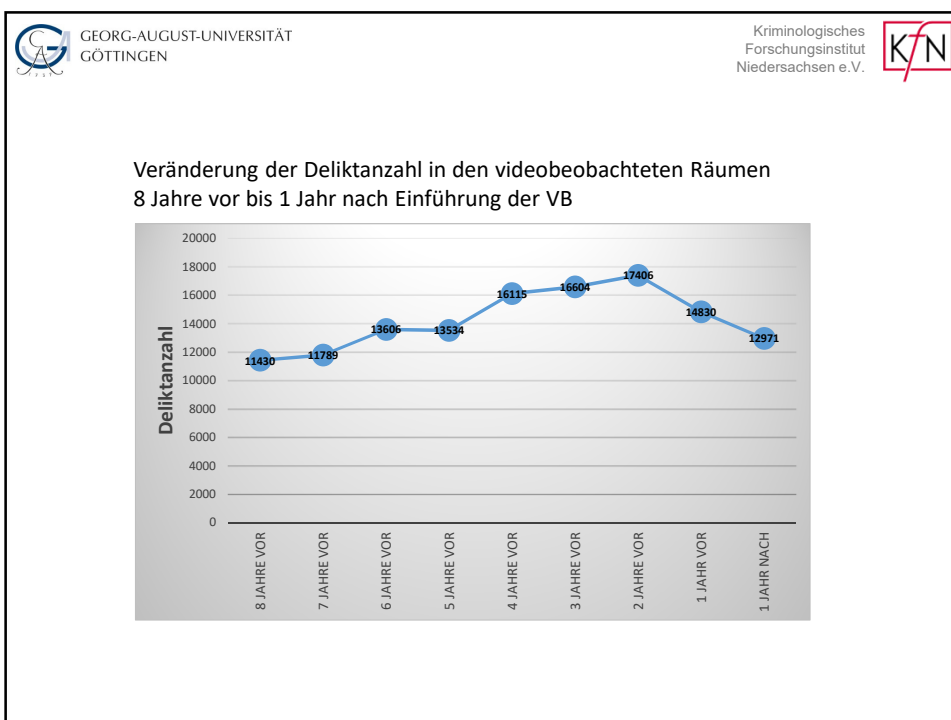
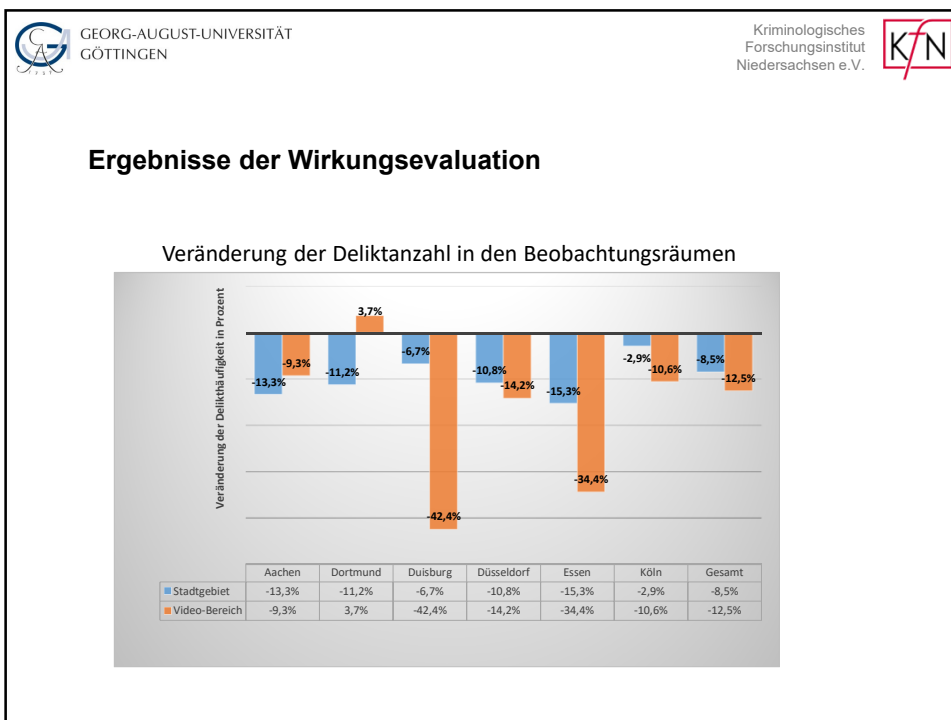


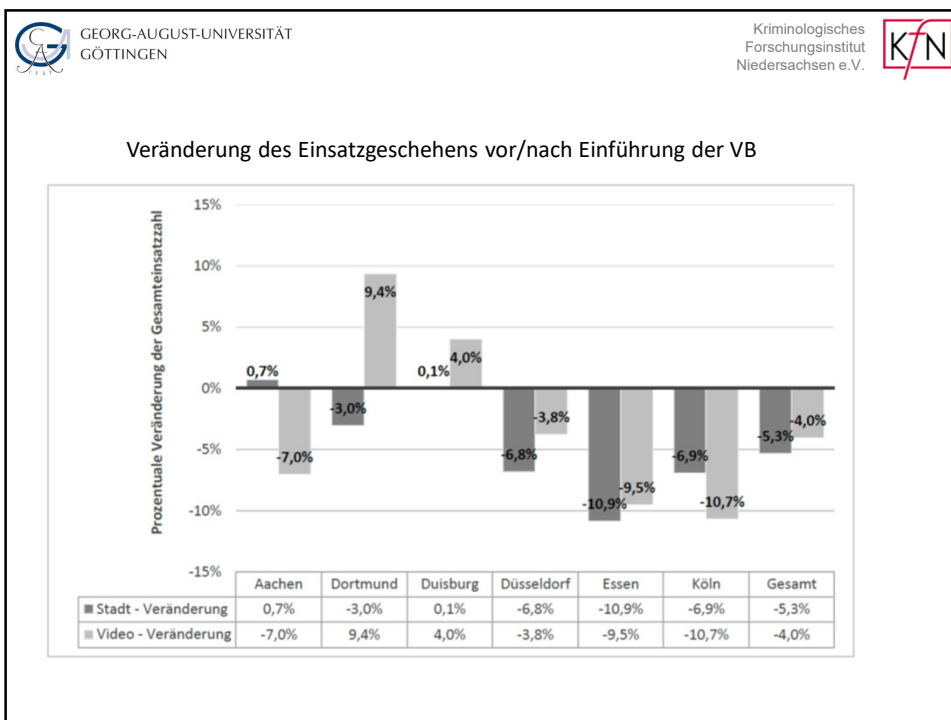
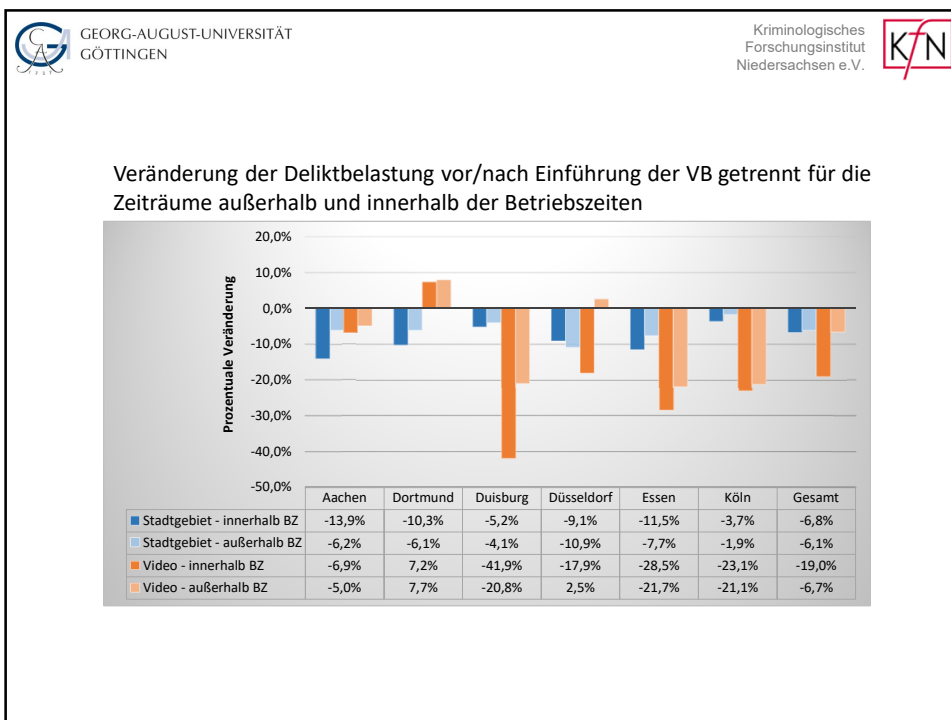
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

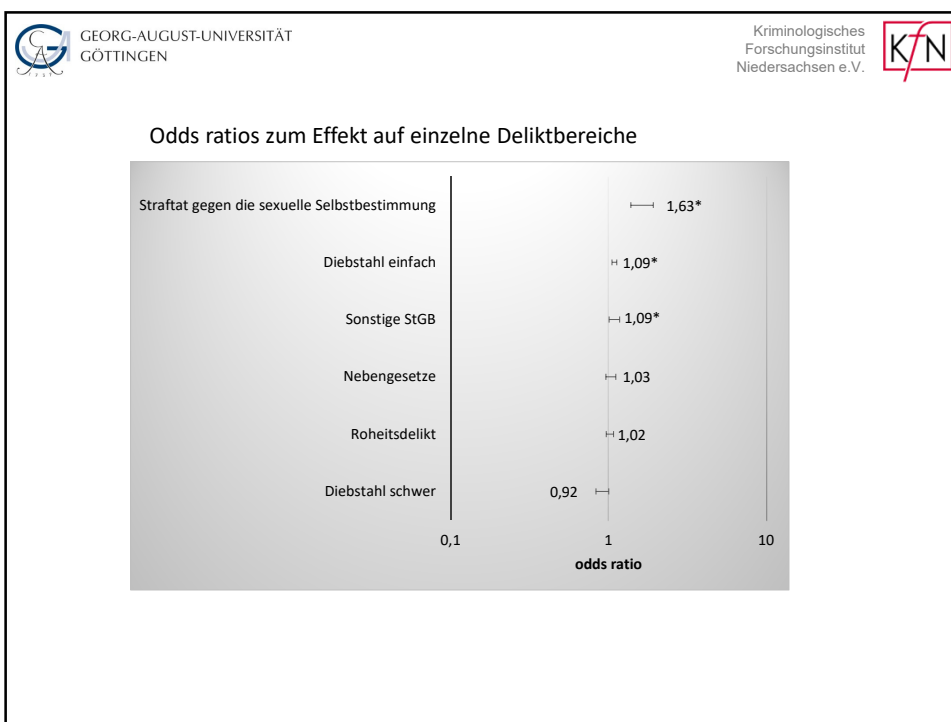
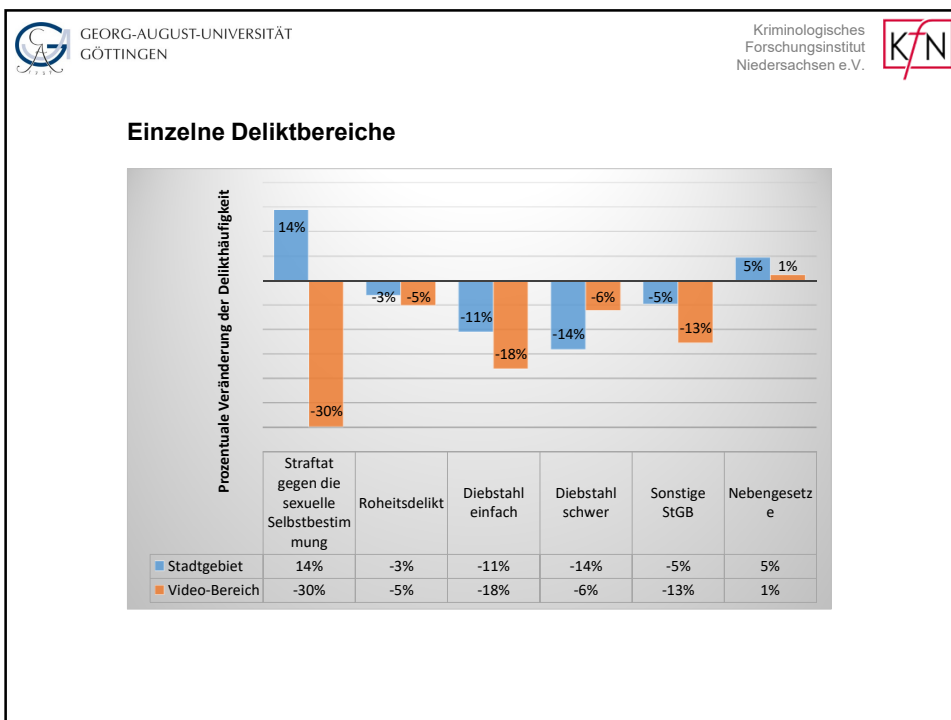
Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V. 

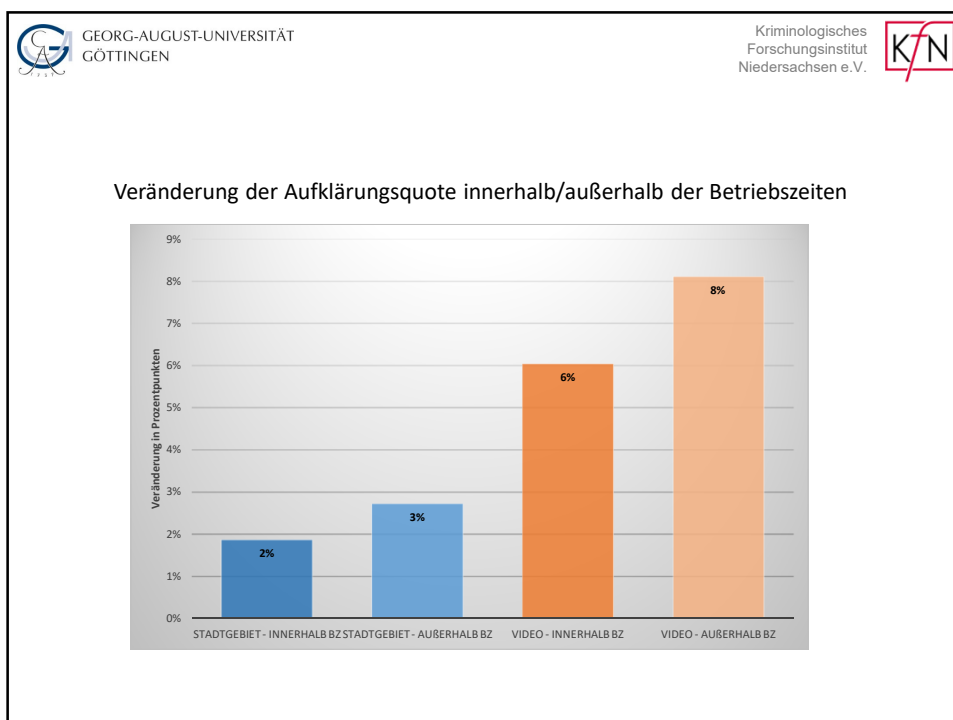
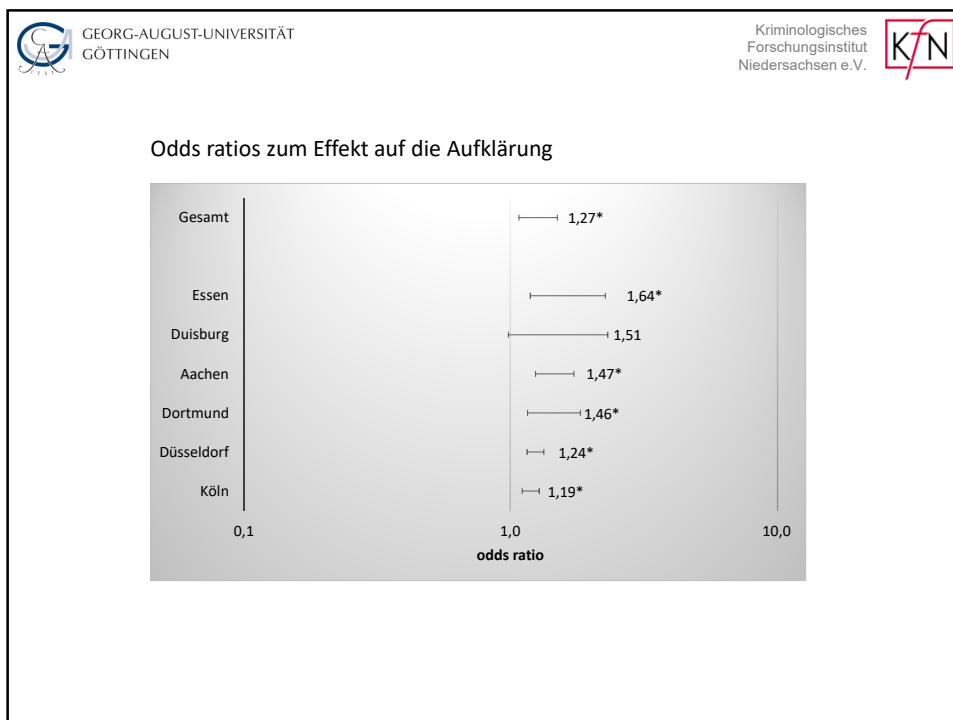
Ergebnisse der Prozessevaluation

- Gefahrenabwehr und effektive Strafverfolgung sind primäre Ziele
- Delikte konzentrieren sich auf Raub, den Taschendiebstahl, BTM- sowie Gewaltdelikte, auch „Antenzen“ wird ins Visier genommen
- Ausgewählt werden Kriminalitäts- oder Einsatzbrennpunkte
- Hinweisschilder würden regelmäßig installiert, würden aber häufig Opfer von Vandalismus. Der Hinweis auf die Videoüberwachung sei aber eher kontraproduktiv
- Für die nachträgliche Archivierung ist die Speicherfrist von 14 Tagen oft problematisch, da die Zeitspanne oft zu knapp sei
- Für die Archivierungsaufträge fehlen Regelungen z.B. zu Speicherungsfristen
- Die technische Qualität wird als gut bis sehr gut bewertet
- Qualität bei schwierigen Sichtbedingungen (Dunkelheit, Regen, Blendung durch Blaulicht) ist teilweise jedoch erheblich vermindert
- Der direkte Funkkontakt zwischen Videobeobachter und Einsatzkräften ist besonders hilfreich
- Insgesamt: Videoüberwachung wird positiv bewertet und mit dem Wunsch nach mehr Personal für die konsequente Nutzung der Technik verknüpft









 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

 Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen e.V.

 KRIMINOLOGISCHES
FORSCHUNGSMITTEL
NIEDERSACHSEN E.V.

Forschungsbericht Nr. 143

**Ergebnisse der Evaluation der polizeilichen
Videobeobachtung in Nordrhein-Westfalen gemäß
§ 15a PolG NRW**

In Zusammenarbeit mit
der Zentralstelle Evaluation (ZEVA) beim LKA NRW (Koordination der Evaluation) und
TD-41.2 (Allgemeine Einsatzangelegenheiten)
beim Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW (Unterstützung der Evaluation)

<https://kfn.de/publikationen/kfn-forschungsberichte>

Christoffer Glaubitz, Dominic Kudlacek, Merten Neumann,
Stephanie Fleischer & Thomas Blesener

2018